

An die Theologiestudierenden der
Württembergischen Landeskirche

Evangelischer Oberkirchenrat

Gänsheidestraße 4
70184 Stuttgart
Telefon 0711 2149-0
www.elk-wue.de

**Aus-, Fort- und Weiterbildung
Prüfungsamt/Pfarrdienst**

Frau Kirchenrätin Ursula Pelkner
Telefon 0711 2149- 286
Telefax 0711 2149-9 286
Ursula.Pelkner@elk-wue.de

Geschäftszeichen 22.41-04-01-V06/3.2

Datum
06. Aug. 2019

Semesterbrief Sommersemester 2019



Liebe Theologiestudierende der württembergischen Landeskirche,

dieser Semesterbrief steht im Zeichen von Abschied und Neuanfang, zumindest was uns im Oberkirchenrat angeht. Sowohl Dr. Fritz Röcker als auch ich werden den Oberkirchenrat verlassen und an anderer Stelle Dienst tun. Bei Dr. Röcker steht zunächst das wissenschaftliche Arbeiten im Kontaktsemester im Vordergrund, bevor er als Referent bei Dekan Liebendörfer in Böblingen beginnt. Ich selbst werde zum 15. Oktober eine Stelle als Referentin bei Dekan Ulmer in Göppingen antreten. Und zum Ende des Jahres geht Oberkirchenrat Wolfgang Traub in den Ruhestand. Neue Personaldezernentin wird Kathrin Nothacker. Sie war früher schon als Personalreferentin bei uns im Dezernat und war zwischenzeitlich nach Wien abgeordnet, um die Vollversammlung der GEKE (Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa) vor- und nachzubereiten.

Bei so viel pesonellem Umbruch erscheint mir „Glückauf und Halleluja“ ein passendes Motto. Das Foto zeigt die Rückenansicht einer Helferjacke auf dem diesjährigen Kirchentag in Dortmund. Ich habe es beim Feierabendmahl auf der Zeche Zollern aufgenommen. „Glückauf“ – das ist der alte

Gruß der Bergleute beim Einfahren in den Schacht. In einer sehr eindrücklichen Predigt erzählte der evangelische Pfarrer von seinen Erfahrungen in einem sechsmonatigen Praktikum im Kohlebergbau. Er berichtete von den wenig idyllischen Arbeitsbedingungen und schlug die Brücke zum Kirchentagsmotto: Welch ein Vertrauen ist nötig, um hunderte Meter tief unter der Erde in niedrigen Stollen bei Hitze und Staub körperliche Schwerstarbeit zu verrichten?! Vertrauen in die Technik, Vertrauen in die „Kumpels“, Vertrauen in die eigenen Kräfte, das Vertrauen darauf, am Ende des Tages die Sonne wieder zu sehen, und – so einem dieses Geschenk gegeben ist – Vertrauen in den, der unser Leben in seinen Händen hält.

In meinem Abschiedsworten bei der offiziellen Verabschiedung im Oberkirchenrat habe ich auch vom Vertrauen geredet. Und zwar vom Vertrauen in Sie, die junge Generation von Theologinnen und Theologen. Ich habe in den 10 Jahren, die ich die Stelle nun inne habe, gelernt, dass Sie wirklich eine neue Generation sind, die in mancherlei Hinsicht anders tickt. Nicht unbedingt bei den theologischen Ansichten, nicht unbedingt beim Musikgeschmack, wohl aber bei der Einstellung zu Leben und Arbeiten, bei der Gewichtung von Familie und Freizeit und Freundschaften im Verhältnis zum Beruf. Ich finde es gut, dass Sie vieles anders angehen. Und da ich im Laufe der Jahre so viele fähige, interessante, reflektierte und engagierte Theologiestudierende kennenlernen durfte, ist mir um die Zukunft unserer Kirche nicht bange. Sie werden das gut machen!

In den vergangenen 10 Jahren hat sich im Bereich der theologischen Ausbildung und der ersten Amtsjahre einiges bewegt. Sie haben mit Ihren Anregungen, Wünschen und manchmal auch Forderungen – i.d.R. kanalisiert über die IGWT - wesentlich zu den Entwicklungen beigetragen. Ein wichtiges Ergebnis war z.B. die Reflexionstagung „Auf dem Weg ins Pfarramt“, die seit 2013 mit großem Gewinn für alle Beteiligten durchgeführt wurde. Auch andere Formate wie „OKR trifft Studis“ sind entstanden. Insgesamt kann man wohl sagen, dass wesentlich mehr Austausch zwischen Oberkirchenrat und Studierenden stattfinden. Und das ist sehr gut so!

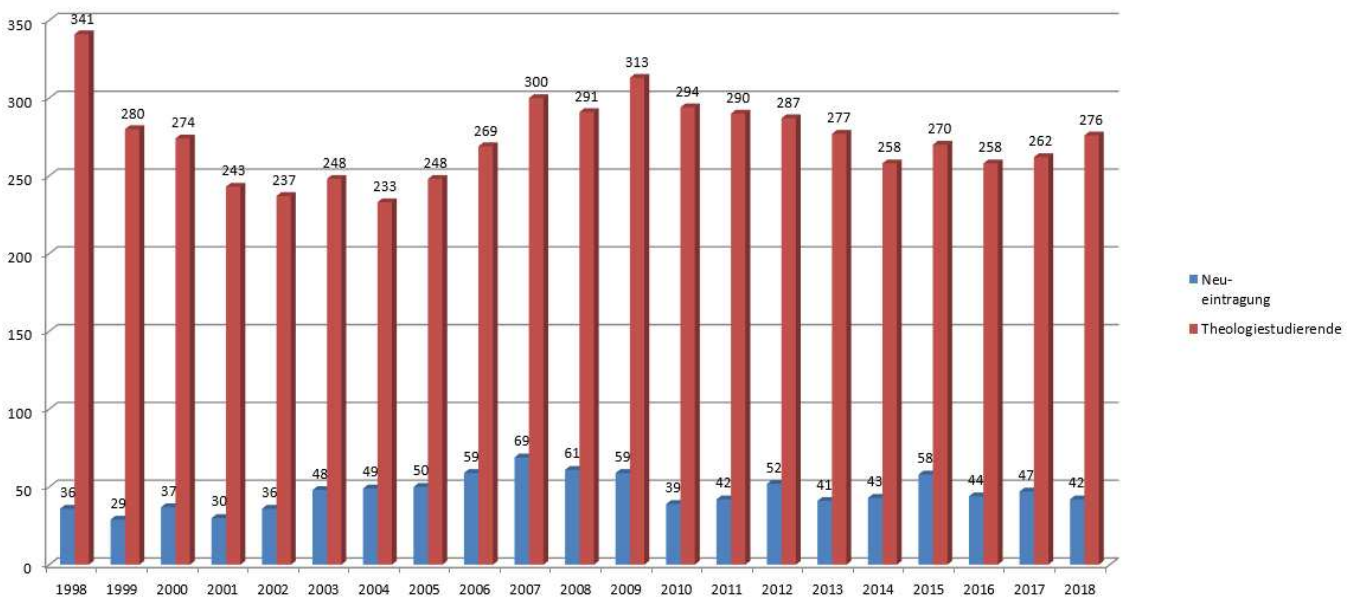
Ich habe die Arbeit in der Begleitung der Theologiestudierenden und in der Nachwuchsgewinnung sehr gerne gemacht. Aber alles hat seine Zeit. Nun ist es Zeit für mich, eine neue Aufgabe zu übernehmen. Und es ist Zeit, dass auf die Stelle im OKR eine neue Person kommt, die wieder neue Akzente setzen wird. Gerne hätte ich Ihnen an dieser Stelle verkündet, wer meine Nachfolge antreten wird. Aber leider ist das noch nicht klar. Ich informiere Sie, sobald jemand benannt ist.

Ich möchte aber nicht gehen, ohne Ihnen und mir die Gelegenheit zum Abschied zu geben. **Daher lade ich Sie herzlich zu einem kleinen Abschiedsfest ein: am Mittwoch, 9. Oktober 2019, ab 20 Uhr im evangelischen Stift.** Wir beginnen auf der Altane im 1. Stock mit einem Umtrunk und Häppchen. Und für die, die Lust und Zeit haben, wird das Fest anschließend in den Weinkeller verlagert. Frau Scheurmann, die Kollegin im Sekretariat, wird auch kommen. Sie möchte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, einige von Ihnen persönlich kennenzulernen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn viele von Ihnen kommen könnten. Aber bitte: niemand soll sich verpflichtet fühlen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Aber wenn Sie mögen, können Sie mir gerne eine kurze Rückmeldung geben, damit ich eine ungefähre Einschätzung habe, wie viele es sein werden.

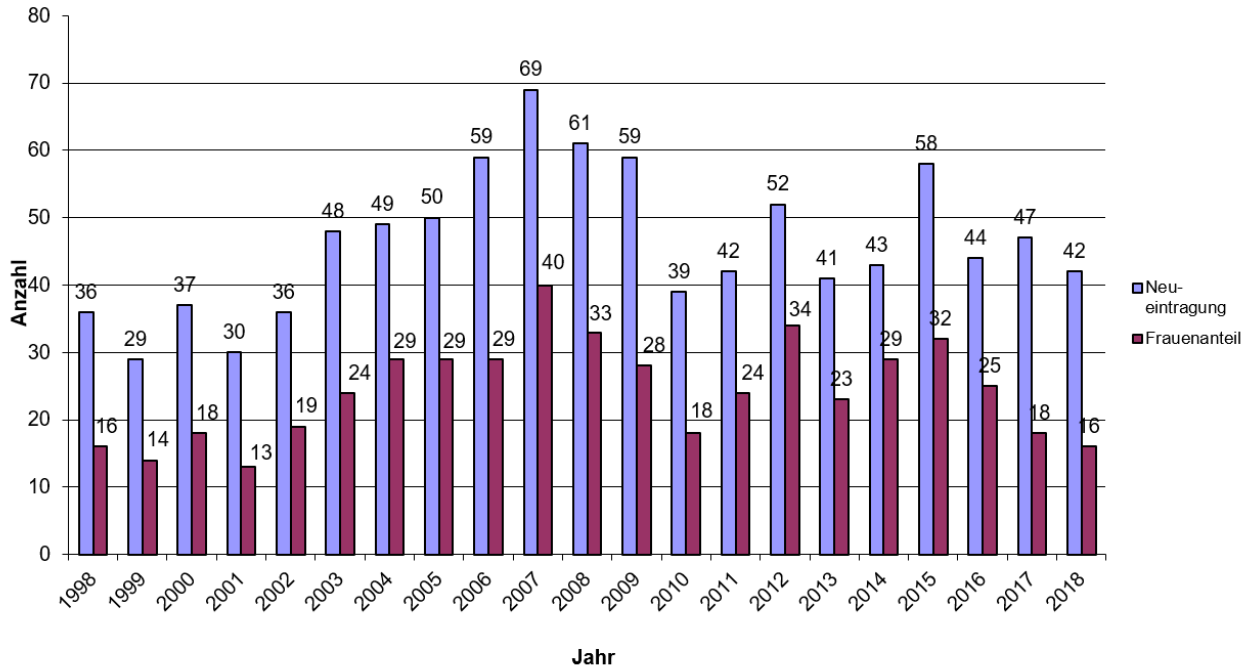
Zahlen und Statistiken: Wie immer im Sommersemesterbrief gebe ich Ihnen wieder die aktuellen Entwicklungen auf der Liste der württembergischen Theologiestudierenden weiter. Mit der Empfehlung, die einzelnen Zahlen nicht übermäßig zu gewichten. Schwankungen z.B. bei den Neueintragungen pro Jahr sind manchmal auch einfach verwaltungstechnisch bedingt.

Das erste Diagramm zeigt die Zahl der Theologiestudierenden auf der württembergischen Liste mit den Neueintragungen:



Im zweiten Diagramm sehen Sie, wie viele Personen im jeweiligen Jahr neu in die Liste eingetragen wurden und wie hoch davon der Frauenanteil ist:

Theologiestudierende: Neueintragungen und Frauenanteil seit 1997



Wie Sie sehen, sind keine nennenswerten Einbrüche zu verzeichnen. Es besteht kein dramatischer Nachwuchsmangel, wie es so gern behauptet wird. Dennoch gilt es, am Ball zu bleiben und kräftig Werbung zu machen für das Theologiestudium und den Pfarrberuf. Und dafür bitte ich Sie wieder um Ihre Mithilfe!

Die nächsten Gelegenheiten, **Werbung für die kirchlichen Berufe** zu machen, sind

- **YOUNIFY** am 19. Oktober 2019 in der MHP Arena Ludwigsburg. Nach den guten Erfahrungen aus dem letzten Jahr mit vielen substantiellen Gesprächen mit hochengagierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen wollen wir auf dieser zentralen Veranstaltung des EJW wieder dabei sein.
- die **JUMIKO** (Jugendmissionskonferenz) am 5. Januar 2020 auf der Neuen Messe Stuttgart
- die **HORIZON** (Berufsorientierungsmesse für Abiturienten) am 01./02. Februar 2020 in der Stuttgarter Schleyerhalle

Für all diese Aktivitäten brauchen wir Sie dringend als Ansprechpartner/innen für die jungen Menschen. Wir besetzen die Stände immer mit Theologiestudierenden und Studierenden der EH Ludwigsburg und mit Hauptamtlichen. Ich freue mich, wenn Sie sich für diese wichtige Aufgabe zur Verfügung stellen und sich bei uns melden! Als Ansprechpartner für den Übergang steht Kirchenrat Stefan Alger zur Verfügung (stefan.alger@elk-wue.de). Er ist für die Diakonenausbildung zuständig und macht mit mir zusammen seit ein paar Jahren die Standbetreuung.

Im Folgenden gebe ich Ihnen einige Informationen und Mitteilungen von anderen Stellen weiter.

Folgende Zeilen schreibt Kirchenrat Dr. Röcker vom Prüfungsamt zum Abschied:

*Liebe Studierende,
zwanzig Semester lang habe ich Studierende als Leiter des Prüfungsamtes und dann auch als auf kirchlicher Seite Verantwortlicher für die Studiengang(weiter)entwicklung begleitet. Meine Tätigkeit begann mit für die meisten von Ihnen (inzwischen) selbstverständlich Gewordenem: der Neufassung des Studiengangs „Evangelische Theologie: kirchlicher Abschluss“ von einer recht freien Studienstruktur hin zu einer modulstrukturierten Studienstruktur, was bedeutete: die Prüfungsordnung neu zu schreiben und dann auch auf den Weg durch die Gremien zu bringen. In den vergangenen Jahren ist diese Ordnung den Kinderschuhen entwachsen, auch wenn immer wieder Korrekturen, vor allem aber Konkretionen und Präzisierungen vorzunehmen waren. Sie - und Ihre Vorgänger*innen - waren mir dabei stets zuverlässige und kritische Ansprechpartner*innen. Ich habe den Austausch mit Ihnen geschätzt und gelernt, dass Sie Ihren ganz eigenen, guten und wertvollen Zugang zu Theologie und Kirche entwickeln. Zuletzt hat sich das an Ihrem Engagement für ein sog. „familienfreundlicheres Vikariat“ gezeigt, an dem auch nach meinem Weggang weiter gearbeitet werden wird. Konkrete Ergebnisse werden sich da, so orakle ich mal, voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2020 zeigen lassen.*

Ihnen also auf diesem Weg - stellvertretend auch für die Jahrgänge vor Ihnen - ein herzliches Dankeschön für Ihr Engagement, Ihre Offenheit und immer wieder auch Ihre Kompromissfähigkeit, bei aller stets überaus freundlichen Hartnäckigkeit.

*Bleiben Sie behütet
Ihr
Fritz Röcker*

Der Nachfolger von Herrn Dr. Röcker ist bereits benannt: Pfarrer Georg Amann wird zum 1. September 2019 seinen Dienst antreten und ist dann unter folgenden Kontaktdaten für Sie ansprechbar: *Georg Amann, Kirchenrat, Ref. 3.2 Prüfungsamt / Pfarrdienst, Tel.: 0711 / 2149-331, Fax: 0711 / 2149-9331, georg.amann@elk-wue.de.*

Kirchenrat Norbert Stahl, der für den Vorbereitungs- und Probedienst zuständig ist, lässt Sie herzlich grüßen.

Wenn Sie Fragen zu Vikariat haben und der Beginn nicht länger als ein Jahr entfernt ist, können Sie sich gerne direkt an ihn wenden: *Norbert Stahl, Kirchenrat, Tel.: 0711-2149-332, norbert.stahl@elk-wue.de*

Solange meine Stelle noch nicht wiederbesetzt ist, ist Frau Nadine Scheurmann im Sekretariat Ihre Ansprechperson im Oberkirchenrat. Sie erreichen Sie per E-Mail: theologiestudium@elk-wue.de oder telefonisch: 0711 2149-667.

Nach wie vor ist die E-Mail das wichtigste Kontaktmedium für uns. Deshalb bitte ich Sie, uns ggf. Änderungen Ihrer **E-Mail-Adresse** unverzüglich mitzuteilen!

Damit möchte ich Sie nun – auch im Namen von Herrn Oberkirchenrat Traub und im Namen von Frau Scheurmann – sehr herzlich grüßen.

Zum Schluss schicke ich Ihnen noch ein Bild aus dem wunderschönen Allgäu, wo ich am Wochenende war. Der weite Blick über Täler und auf die nächsten Berge ist einfach immer wieder erhebend. Man muss nicht über den Wolken sein, um die Alltagsorgen hinter sich zu lassen, ein Berg genügt. So wünsche ich Ihnen für den Sommer einige dem Alltag entrückte Momente und für Ihren weiteren Weg das Allerbeste! Gottes Segen mit Ihnen!

Ihre

Ursula Pelkner
Kirchenrätin

